

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	87 (1945)
Heft:	8
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'édition de 1935 étant épuisée, une nouvelle en langue française vient de paraître. Elle compte de nombreux changements et innovations apportées depuis 1935 aux diverses prescriptions de la police des épizooties, notamment celles concernant la lutte contre la tuberculose bovine, l'anémie infectieuse des équidés, la prophylaxie du varron, les récentes mesures de désinfection, le commerce du bétail, etc. Au surplus, les nouvelles découvertes relatives à certaines maladies contagieuses telles que la fièvre aphteuse, la peste porcine, etc. y sont également traitées.

Cette législation présente un intérêt primordial non seulement pour les vétérinaires, les inspecteurs du bétail et des viandes, mais aussi pour les marchands de bétail, les agriculteurs et les propriétaires d'animaux. Elle intéresse également la population entière à cause de sa relation étroite avec la législation fédérale sur le commerce des denrées alimentaires.

Soyons reconnaissants aux auteurs d'avoir réuni en un seul volume toutes ces prescriptions car sans cela leur rassemblement ne pourrait se faire qu'avec beaucoup de difficultés. Une table des matières et un répertoire facilite grandement les recherches.

Auparavant, les prescriptions nouvellement édictées étaient insérées dans le texte même. Dans la nouvelle édition elles sont réunies en un appendice, ce qui permet de les trouver rapidement.

Une lutte efficace contre les épizooties ne pouvant être obtenue que par la collaboration et la compréhension de tous les milieux intéressés, nous formulons le vœu que cette nouvelle édition soit largement répandue. Grâce à son format pratique et sa solide reliure, elle doit être le vademecum de toute personne qui s'occupe des questions relatives aux épizooties.

Verschiedenes.

Schweizerisches Zentralkomitee für Tierärztliche Hilfe an kriegsgeschädigte Länder.

(Comité Central Suisse d'aide vétérinaire aux pays dévastés par la guerre).

Bern, den 16. Juli 1945.

An die Herren Tierärzte der Schweiz.

Sehr geehrte Herren Kollegen,

Wie durch ein Wunder ist unser Schweizerland von dem zu Ende gegangenen furchtbaren Völkerringen verschont geblieben. Wir sind dafür zu tiefstem Dank verpflichtet.

Während unser Land von den Schrecknissen des Krieges mit all den Menschenopfern nicht betroffen wurde, haben zahlreiche andere Staaten schwer gelitten. In vielen davon herrscht große Not. Im besonderen ist die Lebensmittelversorgung in jenen Staaten außerordentlich gefährdet, die einen wesentlichen Teil ihres Viehbestandes einbüßten. Die übriggebliebene Viehhabe wird vielerorts von Seuchen bedroht, welche die ohnehin unzureichende Stückzahl Tiere weiter vermindern und zu einer Katastrophe für die betreffende Bevölkerung führen können. Von ärztlicher Seite wird mit Sorgen schon jetzt auf die große Kindersterblichkeit in verschiedenen Staaten hingewiesen, die im besonderen durch den Mangel an Milch eingesetzt zu haben scheint. Es gilt deshalb, in den betreffenden Ländern den noch verbliebenen Tierbestand nach Möglichkeit zu retten und zu vermehren. Hierzu bedarf es unbedingt tierärztlicher Hilfe von außen.

In zahlreichen Staaten herrscht großer Mangel an Tierärzten, weil viele entweder im Kriege umgekommen sind oder sich noch in Gefangenschaft befinden. Auch fehlen daselbst Instrumente, Verbandsmaterial, Arzneimittel usw. Zudem sind die tierärztlichen Laboratorien und die Herstellungsinstitute für Sera und Impfstoffe zum Teil gänzlich zerstört; andere können mangels Rohmaterialien nur in unzureichendem Maße arbeiten. Die Tierärzte in jenen Ländern stehen daher den auftretenden Seuchen machtlos gegenüber.

Der traditionellen Mission unseres Landes eingedenk erwächst für die schweizerische Tierärzteschaft die Pflicht, die Kriegsnot und das unermeßliche Elend vieler Völker lindern zu helfen.

Am 1. Juli 1945 versammelten sich in Zürich unter dem Vorsitz der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte Delegierte dieser Gesellschaft sowie der kantonalen Vereinigungen, der vet.-med. Fakultäten und der Serum- und Impfinstitute. Die Versammlung beschloß einstimmig, ein schweizerisches Zentralkomitee für tierärztliche Hilfe an kriegsgeschädigte Länder zu gründen. Diesem gehört der Vorstand der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte an, d. h. die Herren

alt Nationalrat Dr. Stöckli, Gerliswil-Emmenbrücke
 Dr. Hirt, Bezirkstierarzt, Brugg
 Dr. Fritschi, Bezirkstierarzt-Adjunkt, Eschlikon
 Prof. Dr. Leuthold, Bern
 Dr. Dolder, Kantonstierarzt, Genf
 Prof. Dr. Andres, Zürich.

Als Geschäftsführer amtet Prof. Dr. Leuthold in Bern (Tel. 370 01), während der Vorsitz Prof. Dr. Flückiger, Direktor des eidg. Veterinäramtes, übertragen wurde. Das Komitee hat sich zum Ziel gesetzt, den

kriegsgeschädigten Ländern so rasch als möglich praktische Hilfe zu teil werden zu lassen. Zu diesem Zwecke führt es eine Sammlung von Arzneimitteln, Instrumenten, Verbandsmaterial, Fachliteratur und finanziellen Beiträgen durch.

Das unterzeichnete Zentralkomitee richtet deshalb die höfliche Bitte an Sie, Gegenstände der vorgenannten Art, die Sie irgendwie entbehren können, der Sammelstelle Tierspital Bern, Stationäre Klinik, Engehaldenstraße 4, zukommen zu lassen. Geldbeträge können auf Postcheckkonto Bern III/17936 einbezahlt werden.

Sie haben während der Kriegsjahre und seither in verdankenswerter Weise schon zahlreiche Gelegenheiten zur Unterstützung wohltätiger Zwecke sowohl im In- wie im Ausland benutzt. Wenn wir uns trotzdem erlauben, an Ihre Opferwilligkeit zu appellieren, geschieht es, um unsren in Not geratenen Kollegen im Ausland in ihren Aufgaben behilflich zu sein und in ihrem Lebenskampf beizustehen.

Es werden alle Gegenstände, die der Tierheilkunde dienen können und jeder Geldbetrag dankbar angenommen. Bei der Überlegung, ob Instrumente, Literatur usw. sich noch zum Gebrauch eignen, ist daran zu erinnern, daß solches Material in vielen Gegenden des Auslandes heute gänzlich fehlt. Das Zentralkomitee wird für eine gerechte Verteilung der eingehenden Sendungen unter die in Betracht fallenden Länder besorgt sein.

Rasche Hilfe bedeutet doppelte Hilfe!

Möglicherweise werden später Veterinärmissionen aus der Schweiz nach einzelnen Ländern entsandt. Die Frage befindet sich in Prüfung.

Indem wir Ihnen für Ihre Unterstützung im voraus bestens danken, entbieten wir Ihnen, sehr geehrte Herren, kollegiale Grüße.

Schweiz. Zentralkomitee für tierärztliche Hilfe
an kriegsgeschädigte Länder:

Flückiger. Leuthold.

*

Dieser auf dem Zirkularwege an die Schweizer Tierärzte ergangene Aufruf ist uns zur Veröffentlichung zugestellt worden. Es mag daran erinnert werden, daß ähnliche Hilfskomitees auch durch Schweizer Ärzte für verschiedene Länder gegründet worden sind. Diese humanitären Bestrebungen zur Linderung unvorstellbarer Not verdiensten vollste Unterstützung. Seien wir Tierärzte eingedenk der Beziehungen mit ausländischen Kollegen, die zuletzt am Internationalen Tierärztlichen Kongreß in Zürich-Interlaken 1938 schönsten Ausdruck gefunden haben, und stellen wir daher dem Zentralkomitee für tierärztliche Hilfe an kriegsgeschädigte Länder die erbetenen Gegenstände und Mittel nach Maßgabe unserer Kräfte freudig zur Verfügung.

Die Redaktion.

Mitteilung der Tierzuchtkommission der GST.

Nachdem die Schweizerische Vereinigung für Tierzucht am 23. und 24. März dieses Jahres eine zweitägige Pferdezuchtagung in Murten und Avenches durchgeführt hatte, die von vielen Tierärzten besucht war und aktuelle Probleme der Pferdezucht, Fütterung, Aufzucht, Krankheiten usw. behandelte, fand unter der Leitung von Prof. Dr. A. Schmid, ETH., Zürich, eine interessante Vortragstagung über das Wesen und die Bedeutung der Konstitution in der Haustierzucht am 26. Juli 1945 in Luzern statt.

Über den Konstitutionsbegriff verbreitete sich der Präsident der SVT., Prof. Dr. Schmid, ETH., Zürich. Dr. J. Rieder, Dozent ETH., referierte über die Beziehungen zwischen Konstitution und Haltung. Ein weiterer Referent behandelte das Thema: Konstitution und Ernährung, P.-D. Dr. med. A. Jung, Bern. Die praktische Seite, nämlich die Konstitution und Züchtung, wurde von Dr. W. Engeler, Herdebuchstelle für Braunvieh, Zug, erläutert.

Die Tierärzteschaft hat die Behandlung dieses wichtigen tierzüchterischen Problems begrüßt. Speziell für den praktischen Tierzüchter waren die Ausführungen von Dr. Engeler aktuell und aufschlußreich und mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß seine Ansichten mit den tierärztlichen Auffassungen übereinstimmen. Wir wollen hoffen, daß sich diese Tagung, wie übrigens auch die Pferdezuchtagung, zum Nutzen der Landestierzucht auswirken und daß die Zusammenarbeit zwischen Tierzüchter und Tierarzt vertieft wird.

H.

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften.

1. bis 5. Oktober 1945: Französisch-schweizerische medizinische Woche in Genf, organisiert von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, an welcher Mitglieder des Institut de France, der Académie de Médecine, der Académie de Chirurgie und der Société médicale des hôpitaux von Paris teilnehmen werden. Vorgesehen sind Vorträge der Herren Binet, Brocq, Fabre, Leveuf, Lhermitte, Mondor, Patel, Polonovsky, Quénu, Roussy, Sorrel und Welti, sowie einer Anzahl schweizerischer Referenten. Das Programm wird demnächst veröffentlicht werden. Die schweizerische Ärzteschaft ist herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, welche die erste Wiederaufnahme der französisch-schweizerischen Beziehungen auf intellektuellem und wissenschaftlichem Gebiete bedeutet. Teilnehmerkarten zu Fr. 25.— sind durch das Sekretariat der Akademie, Hebelstraße 1, Basel, zu beziehen.

6. Oktober: Wissenschaftliche Sitzung der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften in Genf.

*

Académie Suisse des Sciences Médicales.

Semaine médicale Franco-Suisse du 1er au 5 octobre 1945 à Genève, organisée par l'Académie Suisse des Sciences Médicales. Des membres de l'Institut de France, de l'Académie de Médecine, de l'Académie de Chirurgie et de la Société médicale des hôpitaux de Paris y participeront. Les savants français suivants se sont déjà inscrits pour des conférences: MM. Binet, Brocq, Fabre, Leveuf, Lhermitte, Patel, Polonovsky, Quénau, Roussy, Sorrel et Welti. Il y aura également des conférenciers suisses. Un programme détaillé sera publié prochainement. Les médecins suisses sont chaleureusement invités à prendre part à cette manifestation qui marque la première reprise des relations intellectuelles et scientifiques avec la France. Prière de retirer la carte de membre (frs. 25.—) au secrétariat de l'Académie, Hebelstrasse 1, Bâle.

Séance scientifique du Sénat de l'Académie Suisse des Sciences Médicales, le 6 octobre 1945, à Genève.

Personalien.

Johann Rudolf Bertschi, Tierarzt, Suhr b. Aarau.

1860—1945.

Am 3. Juli 1945 wurde ein großer Förderer der aargauischen Landwirtschaft dem kühlen Schoß der Erde übergeben: Tierarzt J. R. Bertschi. Bleibende Verdienste hat dieser Mann, der als Tierarzt und praktischer Landwirt aufs engste mit dem Bauernstande und der heimatlichen Scholle verbunden war, auf dem Gebiete der Förderung der landwirtschaftlichen Organisationen, erworben. Dankbar hat die Landwirtschaft des Kantons Aargau an seinem Grabe ihre Anerkennung für sein uneigennütziges Wirken, sein unermüdliches Einsetzen im Dienste des Bauernstandes ausgesprochen. Sein fruchtbare Wirken wird in den Annalen der landwirtschaftlichen Entwicklung der letzten 50 Jahre als eine große Tat verankert bleiben.

Geboren im Jahre 1860, als Tierarzt mit 20 Jahren approbiert, widmete sich J. R. Bertschi bald den öffentlichen Fragen der Gemeinde Suhr, die in seinem uneigennützigen, initiativen Charakter in kurzer Zeit einen wertvollen Beamten erhalten hatte. Im Jahre 1890 trat der Verstorbene in den Gemeinderat ein; von 1907 bis 1937 bekleidete er das Amt des Gemeindeammanns. Unter seiner umsichtigen Leitung entstanden die Wasserversorgung, später die Elektrizitätsversorgung. Seiner fortschrittlichen Einstellung und Aufgeschlossenheit ist es zu verdanken, daß die aufstrebende Gemeinde eine große Turnhalle erhielt.